

# Sucht

EIN AKTUELLER BERICHT AUS DEM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

**Cetin Upcin, Diplom Soziologe**

Gesamtleitung des

Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau- Taunus- Kreis  
und Suchthilfezentrum Wiesbaden

# Gliederung

1.

- Sucht

2.

- Drogenpolitik in Deutschland

3.

- Suchthilfe JJ Rheingau-Taunus-Kreis

4.

- Resümee

# 1. Suchtmittelabhängigkeit und ihre Folgen

- Begriffsbestimmung (Sucht, Suchtmittel, Abhängigkeit etc.)
- Klassifizierung nach Wirkung
- Rechtliche Grundlagen
- Krankheitsverlauf
- Körperliche und psychische Risiken für den Betroffenen
- Persönliche und gesellschaftliche Folgen

## 2. Drogenpolitik in Deutschland

Basis der nationalen Drogen-und Suchtpolitik sind folgende vier „Säulen“:

Prävention

Beratung und  
Behandlung, Hilfe zum  
Ausstieg

Maßnahmen zur  
Schadensreduzierung

Repression

# Suchtmittel

## Alkohol

- 3,38 Mio. Betroffene, davon:
  - ➔ 1,77 Mio. Abhängige
  - ➔ 1,61 Mio. Missbrauch/ Todesfälle: 74.000
- Jährlich werden ca. **23.000** Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren wegen Alkoholintoxikation in den Krankenhäusern behandelt

## Tabak

- 5,58 Mio. Abhängige
- Mortalitätsrate jährlich:  
121.000 + 3.300 Todesfälle durch Passivrauchen

## Medikamente

- 1,2 bis 1,5 Mio. Abhängige → davon ca. 90 % Frauen

## Illegale Drogen

- 400.000 Cannabis-, Kokain- und Amphetaminabhängige
- 78.000 Personen werden mit Opiatersatzmitteln behandelt
- Todesfälle jährlich 1.333 (2016)

## Pathologisches Glücksspiel

- 180.000 bis 400.000 Abhängige

# Beispiele für Einnahmen und Ausgaben

## Tabak

79,09 Mrd. € Gesamtausgaben, davon

=25,41 Mrd. € direkte Kosten (z.B. Behandlung tabakbedingter Krankheiten)

=53,7 Mrd. € indirekter Kosten (z.B. Produktivitätsausfälle)

Diesen Kosten stehen **14,2 Mrd.** aus der Tabaksteuer gegenüber

## Glücksspiel

ca. 45,2 Mrd. € Umsatz legaler Glücksspielmarkt

= 29,9 Mrd. -> 264.000 Automaten aus gewerblichem Bereich

*Seit der Novellierung der Spielverordnung in 2006 hat sich der Ertrag durch die Expansion des Angebotes um 191,5% erhöht*

### 3. Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis

- Arbeitsbereiche des Zentrums
- Ergebnisse 2017
- Personelle Struktur

## Arbeitsbereiche des Zentrums

- Suchtprävention
- Suchtberatung/ Ambulante Rehabilitation
- Betreutes Wohnen
- Spezifische Projekte im Bereich der Sekundärprävention  
(Zielgruppen: Kinder und Jugendliche)
- Schulsozialarbeit
- Ergänzende und unabhängige Teilhabeberatung für den RTK

# Prävention

- Proaktive Aufklärung und Beratung
- Vorträge, Workshops, Seminare, Elternabende
- Mitarbeit in Gremien
- Entwicklung und Anwendung zielgruppenspezifischer Konzepte

Im Bereich der Prävention wurden im Berichtsjahr 1800 Personen erreicht, darunter 1000 Kinder und Jugendliche an den Schulen und Kindereinrichtungen

# Ambulante Suchtberatung-bzw. Behandlung

## *Suchtgefährdung/ Suchtmittelabhängigkeit/ Angehörige*

- informations-, motivations,- und lösungsorientierte psychosoziale Beratung
- Weitervermittlung in ambulante oder stationäre Maßnahmen
- Soziale Integration (z.B. Schuldenregulierung )
- Kriseninterventionen
- Erhaltung des selbstständigen Lebens ohne Suchtmittelgebrauch
- Unterstützung in der beruflichen (Neu)Orientierung
- Gesprächsangebote (Einzel und in der Gruppe)

# Ambulante Suchtberatung- bzw. Behandlung

2017 wurden insgesamt **576 Personen** betreut

-> davon 376 regelmäßig

Männlich: 395, Weiblich: 181 / Betroffene:492

Angehörigen von Suchtkranken: 84

Altersdurchschnitt: 30 bis 50 Jahren

## **Wohnort**

- 171 Personen kommen aus Taunusstein, 76 Personen aus Idstein und 69 Personen aus Bad Schwalbach

## **Erwerbstatus**

- 28,7 % der Klientel bezieht Leistungen nach SGB II bzw. SGB III

## Hauptsuchtmittel der Klientel

Hauptdiagnosen:

- 48,1 % Alkohol
- 33,1 % Cannabis
- 13,9 % Heroin/Opiate
- 3,8 % Synthetische Drogen

# Betreutes Wohnen

## **Betreuungsform:**

- Weitreichende Alltagshilfen, auch im häuslichen Umfeld
- Engmaschige praxisnahe Betreuung
- Belegung über die Teilhabekonferenz

## **Zielsetzung:**

- Integration und Teilhabe
- Stabilisierung, (Wieder)erlernen der Eigenständigkeit
- Unterstützung bei Ämter- und Behördenangelegenheiten
- Schuldenregulierung

2017 wurden 25 Personen mit 1798 Fachleistungsstunden betreut

## Spezifische Projekte im Bereich der Sekundärprävention

- Früherkennung von problematischem und auffälligem Konsum
- Erstinterventionen
- Sensibilisierung für die Risikofaktoren
- Entwicklung und Umsetzung der vorbeugenden präventiven Maßnahmen
- Chat-Beratung

2017 wurden im Rahmen von zahlreichen Alkoholparcours ca. 800 Jugendliche im Kreis erreicht. 23 Jugendliche konnten an einem FreD-Kurs teilnehmen

## Spezifische Projekte im Bereich der Sekundärprävention

- Früherkennung von problematischem und auffälligem Konsum
- Erstinterventionen
- Sensibilisierung für die Risikofaktoren
- Entwicklung und Umsetzung der vorbeugenden präventiven Maßnahmen
- Chat-Beratung

2017 wurden im Rahmen von zahlreichen Alkoholparcours ca. 800 Jugendliche im Kreis erreicht. 23 Jugendliche konnten an einem FreD-Kurs teilnehmen

## Personelle Struktur

Im ZJS RTK sind aktuell 13 Personen mit folgender Qualifikation beschäftigt:

- Dipl. SozialpädagogInnen
- Dipl. SozialarbeiterInnen
- Dipl. PädagogInnen
- Dipl. SoziologInnen
- Dipl. PsychologInnen

Die MitarbeiterInnen der Einrichtung werden durch PraktikantInnen und ÜbungsleiterInnen bedarfsorientiert bei der Umsetzung von Projektarbeiten unterstützt.

## 4. Resümee

- Sucht ist eine Krankheit. Sie kann erfolgreich behandelt werden, wenn die Betroffenen dazu bereit sind und sich auf das Behandlungssetting einlassen
- Das soziale Umfeld kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten
- Hilfen sollten koordiniert werden
- Es gibt gute und vielfältige Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Suchtkranke
- Suchtkranke können die Angebote der Suchthilfe unbürokratisch und zeitnah im RTK in Anspruch nehmen

Für mögliche Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

# Quellen

1. Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis, Jahresbericht 2017
2. Jahrbuch Sucht 2018, der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
3. Aktuelle Studie des Deutschen Krebsforschungszentrum

# Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

*Das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den  
Rheingau-Taunus-Kreis*

*Aarstraße 44*

*65232 Taunusstein*

*Fon 06128 3031*